

RISS 94

Bio-Analyse. Genital-
theoretische Spekulationen

Sándor Ferenczi, Freuds waghalsig denkender Schüler, legte 1915 mit *Thalassa* erste genitaltheoretische Spekulationen vor, die mittels Analogien zu analytischen Einsichten die Entwicklungsgeschichte des »Lebewesens Mensch« erläutern wollten. Introjektion des Meeres, Amphimixis des Geschlechtsaktes, allgemeiner Regressionszug alles Organischen – dies sind Blüten seiner begrifflichen Fantasie, die weder Freud noch Lacan noch Klein unberührt ließ. Was hat es mit dem Projekt der bioanalytischen Spekulation heute noch auf sich? Welche Versuche gibt es, aus oder zumindest mit der Psychoanalyse Tod, Leben, Organismus, Sexualität und Fortpflanzung zu denken? Wir stellen verschiedene Ansätze vor.

RISS+ 4

Pier Paolo Pasolini:
Thalassa

Pasolinis Freibeuterschrift »Thalassa« (1975) wird als vierte Nummer des RISS+ erstmals auf Deutsch erscheinen und im Kontext von Sándor Ferenczis »Versuch einer Genitaltheorie« von uns kommentiert und diskutiert. Es ist, als habe Ferenczis Theorie dem radikalen italienischen Intellektuellen nachträglich die Möglichkeit verliehen, seine zuvor prominent geäußerte und umstrittene Ablehnung einer Legalisierung der Abtreibung über jede Rechtfertigung und über jede Meinung hinaus mit seiner eigenen Traumwelt zu verbinden – wodurch umgekehrt Ferenczis bio-analytische Spekulation sich als Meerestraum zu lesen gibt. Pasolini und Ferenczi – zwei Korsaren, die, heimgesucht und zugleich geleitet von fötalen Träumen, unterwegs auf hoher See, Biologie, Gesellschaftskritik, Anthropologie, Sexualität, Psychoanalyse kapern?

RISS 95
Antisemitismus. Insistenz
und Struktur

Der in Deutschland und Europa erstarkte Rechtsradikalismus, die grassierende sprachliche und körperliche Gewalt gegen anders Denkende und anders Glaubende stellen eine Herausforderung dar, die auch die Psychoanalytiker*innen angeht.

Das Heft möchte den historisch informierten, aufklärenden Stimmen über mögliche religiöse und gesellschaftliche Ursachen des europäischen Antisemitismus solche an die Seite stellen, die ihre Vernunft mit der Logik des Unbewussten verbinden, die die Analyse an andere Schauplätze führen und die Phantasmen der/des Anderen dort aufsuchen, wo sie sich mit den eigenen überschneiden. Innerhalb der Debatte über den Antisemitismus, gestern und heute, ist es vielleicht die Stimme der Psychoanalyse selbst, die sich als fehlende schmerzlich bemerkbar macht: als Stimme, die dem geteilten Unbehagen an unserer Gesellschaft einen anderen als verarmlosenden oder untergangsbeschwörenden Ausdruck zu verleihen wüsste und dabei ebenso radikal wie differenziert wäre.

RISS-BEIRAT

Monique David-Ménard (Paris)
Mladen Dolar (Ljubljana)
Maire Jaanus (New York)
Antonello Sciacchitano (Milano)
Sam Weber (Paris)
Slavoj Žižek (Ljubljana)
Hans Saettele (Mexiko)
Juliet Flower Mac Cannell (Irvine)
Bruce Fink (New York)
Renata Salecl (Ljubljana)
Alenka Zupančič (Ljubljana)
Cormac Gallagher (Dublin)

AUTOR*IN WERDEN

Eingeladen zu Beiträgen sind alle, die Texte, kombinierte Text- und Bildbeiträge, auch Audiobeiträge verfassen. Ungefähre Länge: bis 12 Seiten (ca. 30.000 Zeichen).

Wir bitten um gleichzeitige Zusendung eines Abstracts auf Deutsch, Englisch und Französisch (ca. 400 Zeichen), 5 bis 10 Keywords und eines Kurz-Curriculums (ca. 400 Zeichen).

Redaktion:

pazzini.riss@textem.de

Karl-Josef Pazzini

Pestalozzistr. 103

D-10625 Berlin

Details zur Texteingabe finden

Sie auf unserer Homepage

[www.](http://www.risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org)

risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org

LESER*INNENSCHAFT

Als Leser wünschen wir uns neben praktizierenden Psychoanalytikern jene, die dort arbeiten, wo etwas unerhört ist. Nicht nur Sprachwissenschaftler, Philosophen, Künstler, Kulturschaffende, Pädagogen, Historiker, Ethnologen, sondern alle, die an Grenzen leben oder arbeiten. *RISS* ist weltweit in vielen Bibliotheken online oder physisch erhältlich und bleibt als Arbeitsinstrument weit über das Erscheinungsdatum hinaus aktuell.

Anzeigen / Bestellungen /

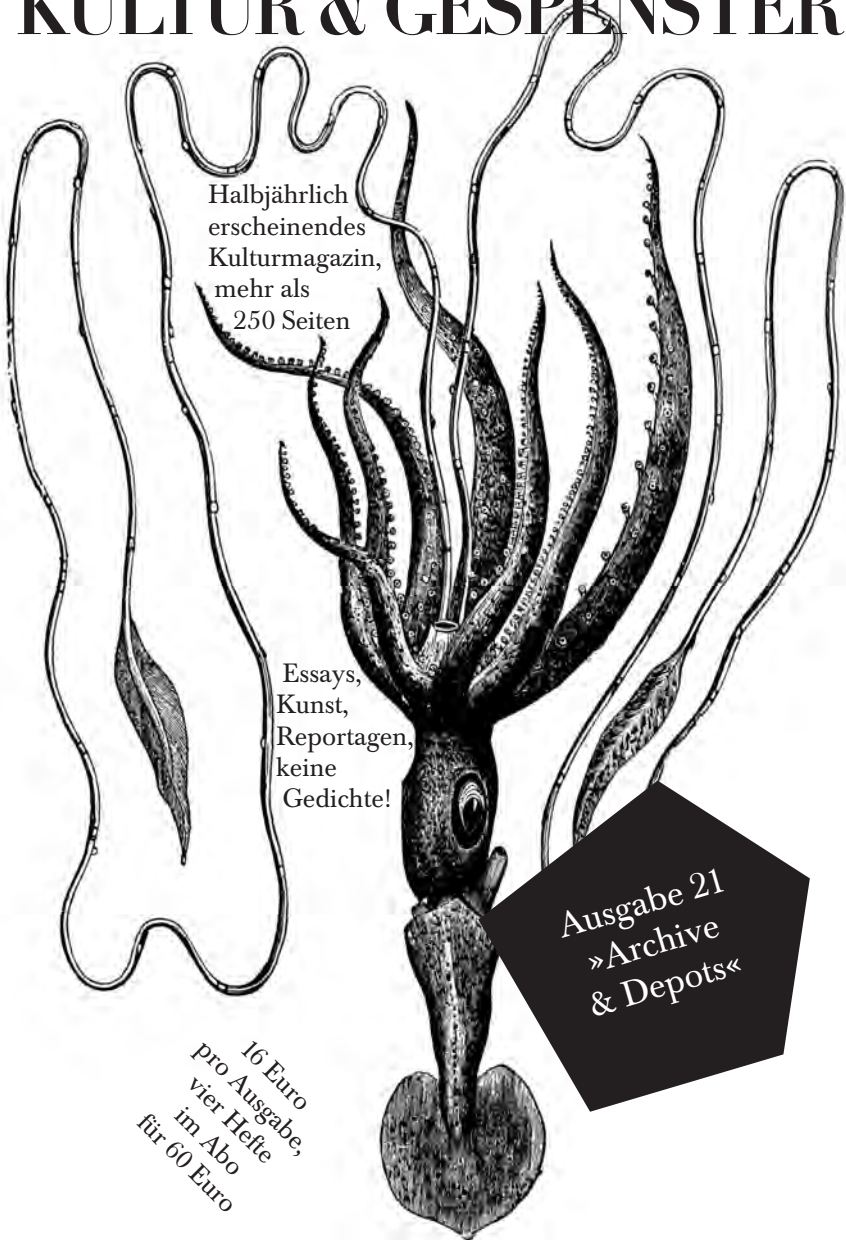
Medienkontakt

Wir freuen uns auf Ihre

Kontaktaufnahme:

riss@textem.de

KULTUR & GESPENSTER



Halbjährlich
erscheinendes
Kulturmagazin,
mehr als
250 Seiten

Essays,
Kunst,
Reportagen,
keine
Gedichte!

Ausgabe 21
»Archive
& Depots«

16 Euro
pro Ausgabe,
vier Hefte
im Abo
für 60 Euro

Im eRISS sind die Originalversionen der übersetzten Beiträge zu finden, die im jeweiligen RISS publiziert sind. Aber auch Essays, die Artikel im Heft ergänzen sowie Texte aktueller Relevanz. Mit dem vorliegenden Heft sind die folgenden Beiträge hinzugekommen:

→ Melman, Charles; Safouan, Moustapha et al.: La Psychanalyse et le monde arabe. La Célibataire N°8, Revue de Psychanalyse. Clinique, logique, politique. Paris 2004 (Französisches Original. Digitale Kopie mit Genehmigung von Charles Melman.)

→ Elisabeth Roudinesco:
Le psychanalyste Moustapha
Safouan est mort



Viktor Mazin

Die Akte Tiflis.

Zur

Geschichte

des Unbe-

wussten (in)

der Sowjet-

union

R|SS+



Abos und Einzelhefte unter
<https://www.risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org/>

Heftredaktion:
Susanne Lüdemann
zusammen mit
Sandrine Aumercier
Thomas Scheffler
Mai Wegener

Autor*innen:
Sandrine Aumercier
Andrei Chitu
Marcus Coelen
Jonas Diekhans
Alex Janda
Sabine Kebir
Aaron Lahl
Susanne Lüdemann
Karl-Josef Pazzini
Sarah Rauchfuß
Kianush Ruf
Thomas Scheffler
Jonathan Schmidt-
Dominé
Elisabeth Weber
Mai Wegener
Peter Widmer

Herausgeber:
Karl-Josef Pazzini

Mitherausgeber:
Marcus Coelen
Judith Kasper
Mai Wegener

Redaktion:
Artur Reginald
Boelderl
Marcus Coelen
Jonas Diekhans
Insa Härtel
Judith Kasper
Aaron Lahl
Robert Langnickel
Karl-Josef Pazzini
Erik Porath
Jonathan Schmidt-
Dominé
Mai Wegener
Peter Widmer
Alexandre
Wullschlegler

Redaktions-
assistenz:
Kianush Ruf

Korrektur/Lektorat:
Nora Sdun,
Frederike Niebuhr,
Gustav Mechlenburg
(Textem)

Gestaltung:
Christoph
Steinegger /
Interkool

Druck:
Kerschoffset d.o.o.

Coverabbildung:
Axel Loytved

Abbildungen:
Walter H. Lokau

Textem Verlag
Hamburg 2020

ISBN 978-3-86485-
204-6

Susanne Lüdemann, *Der entwendete Ursprung und die Macht der Fiktion* | Jonathan Schmidt-Dominé, *Un divan à Tunis* | Andrei Chitu, *Skeptizismus und Monotheismus bei Ibn Taimiya und seine Resonanz* | Elisabeth Weber, *Wer die Nacht macht, macht den Tag: Fethi Benslamas Psychoanalyse einer neuen Grausamkeit* | Sandrine Aumercier, *Die islamistische Radikalisierung als Symptom: Französische Kontroversen* | Karl-Josef Pazzini, *Kopfschmerz* | Thomas Scheffler, *Psychoanalyse und Sozialpsychologie: Ansätze zur Verhaltensanalyse islamisch geprägter Gruppen* | Marcus Coelen, *»Islam« – in einem einzigen Zug* | Sabine Kebir, *Selbstbestimmung der Frau – ein Kampf in der islamischen Welt* | Mai Wegener, *Schleierhaft*

Rezensionen: Moustafa Safouan; Charles Melman et.al.: *la Célibataire N°8: La Psychanalyse et le monde arabe* (Sandrine Aumercier) | *Psyche* Heft 11, 2007: *Migration, Islam, Psychoanalyse* (Jonas Diekhans) | Ian Parker; Sabah Siddiqui: *Islamic Psychoanalysis and Psychoanalytic Islam. Cultural and Clinical Dialogues* (Peter Widmer) | Nazir Hamad; Charles Melman: *Psychologie de l'immigration* (Kianush Ruf) | Slavoj Žižek: *Blasphemische Gedanken: Islam und Moderne* (Alex Janda) | Sama Maani: *Warum wir Linke über den Islam nicht reden können* (Sarah Rauchfuß) | Parfen Laszig; Lily Gramatikov: *Lust und Laster* (Karl-Josef Pazzini) | Christfried Tögel; Urban Zerfaß: *Sigmund-Freud-Gesamtausgabe* (Karl-Josef Pazzini) | Claus-Dieter Rath: *Sublimierung und Gewalt – Elemente einer Psychoanalyse* (Annemarie Hamad) | Nachruf auf Horst Kächele (Aaron Lahl) | Nachruf auf Moustapha Safouan (Élisabeth Roudinesco)